



SECHS

Ein Kapitel praktischer Psychologie

Von E. Angrick

Eine Landschaft im Engadin. Verträumt liegt der Silser See, grandios überragt vom Bergmassiv La Margna. Sechs von Beruf und Temperament verschiedene Menschen kamen an dieser Stelle vorüber und blieben hier einige Augenblicke in Gedanken stehen. Und vorden Augen eines jeden verwandelte sich dieses Landschaftsbild in ein anderes

Phot. Meerkämper

Es ist noch gar nicht so lange her, daß die moderne Devise „Ferien vom Ich“ eine Selbstverständlichkeit war. Wenn unsere Eltern in jedem Jahr woanders hin zum Urlaub fahren, dann doch nur, um ein neues Stückchen Erde kennenzulernen und — um davon zu schwärmen. Über dieser Schwärmerei vergaßen sie dann den Alltag, Beruf, Geschäft und alles, was damit zusammenhängt.

Heute gehört schon eine große Lebenskunst dazu, einmal im Jahr zwei Wochen lang die täglichen Nöte und Sorgen des

Existenzkampfes zu vergessen. Manchem gelingt es in einem verlassenem Fischerdorf, manchem auf einer einsamen Skihütte. Aber wieviele gibt es, die unsere Zeit zu solchen Berufssklaven gemacht hat, daß sie an einem Regentag im Hotel herumlaufen wie Schuljungen, denen versehentlich eine Stunde ausgefallen ist, nichts mit sich selbst mehr anzufangen wissen und sehnsüchtig nach Hause oder ans Büro denken!

Und wieder gibt es eine andere Kategorie Menschen — von denen hier die Rede